

# Bielefelder Zeitung



Wie gemalt: Die »Licht(tr)äume« begeisterten die Besucher. Neben den Fassaden des Alten Marktes und der des Ordnungsamtes im Ravensberger Park löste vor allem der Anblick des bilderbuchbunten Alten Rathauses Entzücken aus.

## Die kunterbunte Nacht

44 Kulturorte haben zusammen knapp 75 000 Besucher

■ Von Burgit Hörtrich und Hans-Werner Büscher (Fotos)

Bielefeld (WB). Das Alte Rathaus sieht aus wie aus einem kunterbunten Bilderbuch – der Maler Friedensreich Hundertwasser hätte wohl seine Freude gehabt an der Inszenierung aus Licht, die die »Nachtansichten«-Besucher nicht nur am Rathaus, sondern auch auf dem Alten Markt und im Ravensberger Park in Entzücken versetzen.

»Ein sensationeller Abend«, freut sich Hans-Rudolf Holtkamp, Geschäftsführer der Bielefeld Marketing GmbH, die die lange Nacht der Museen, Kirchen und Galerien zum elften Mal organisiert hat. 10 200 Eintritts-Bändchen werden verkauft, in den 44 beteiligten Kulturorten werden knapp 75 000 Besuche gezählt.

Holtkamp gibt unumwunden zu, dass das Wetter den »Nachtansichten« in die Karten gespielt habe: »Eine wunderbare Atmosphäre, die Menschen flanieren entspannt durch die Stadt.«

Weil es draußen so überraschend sommerlich ist, kommen die Kulturfreunde allerdings erst später als in den Vorjahren in Galerien, Museen, Theater, Kirchen. Das aber habe der Stimmung keinen Abbruch getan, sagt Projektleiterin Inka Stückemann: »Dafür sind sehr viele dann wirklich bis 1 Uhr geblieben.«

Höhepunkte waren nach Einbruch der Dunkelheit die Licht-Inszenierungen von »Leucht-Werk« und »Illuminist« mit amöbenhaf-



Bereit, Erste Hilfe zu leisten: Schauspielerin Christina Hucke bittet Nachansichten-Besucher im TAM per Walkie-Talkie aufs Sofa.



Am Namu: Die beiden Speläologen (Höhlenforscher) Ole Heimbeck und Anke Meier sicherten Kinder wie Malin, Mathilda und Paul mit einem langen Seil bei deren Abstieg in die Steinzeit.

ten Lichtobjekten, vor allem aber Lichtmalerei auf den Fassaden. Inka Stückemann: »Jedes Licht-Bild ist ein Unikat, eigens für die

Gebäude entwickelt.« Die Reaktion: Viele Besucher hätten am liebsten das bunte Rathaus behalten. Holtkamp verspricht: »Diese

Illuminationen gibt es mit Sicherheit noch einmal – vielleicht in anderer Form.« Denn natürlich soll es auch im nächsten Jahr die »Nachtansichten« wieder geben – dann zum zwölften Mal.

Dr. Isolde Wrazidlo, Leiterin des Naturkundemuseums, ist begeistert, dass sie bereits mit Öffnung der Türen die »Bude voll« hat. Kinder lieben es, »hinab« zu steigen ins Erdinnere, natürlich gesichert von langen Seilen und Ole Heimbeck und Anke Meier. Am Ziel wartet ein Original-Steinzeitmensch (Thomas Pupkulis). Der tut aber nichts, will nur spielen. Reinhard Sonnak von der Galerie David zeigt Künstler mit großen Namen, darunter Max Liebermann, Matisse, Utrillo. Zu »DanceArt« (Am Bach) kommen Besucher, um das Theater zu erkunden (»Hier waren wir noch nie«). Aber auch die Galerien außerhalb der Innenstadt können über mangelnden Besuch nicht klagen. Holtkamp: »Shuttlebusse, Stadtbahnen, Sparren-Express und -Mobil sind unglaublich voll, an den Haltestellen warten regelrechte Menschentrauben.«

Ab 21 Uhr erzählen Schauspieler im TAM »Die Wahrheit über die Wirklichkeit«: von »Szenen einer Ehe« bis zu »tänzerischen Interventionen«. Besucher, die sich trauen, können mit Elvira Zuniga und Wilson Mosquera Suarez vom Bielefelder Tanztheater Salsa tanzen lernen. Oberbürgermeister Pit Clausen ist genauso unterwegs wie sein Amtsvorgänger Eberhard David. Der ist mit einer Liste der Stationen ausgerüstet, die er mit seiner Frau Gisela besuchen möchte: »da darf man nichts verpassen.« Die Nachtansichten 2013 sind am 27. April.

## Na dann: Guten Appetit!

Zugegeben: Wer sich kostenlos verköstigen wollte, musste schnell sein. Denn dort, wo es Frei-Brot gab, waren die Platten schon Minuten nach Öffnung der »Nachtansichten« geputzt. Also leer. Verhungern musste allerdings niemand (zumal Bielefelds Gastronomen bei Notlagen kulinarischer Natur bereit standen – und es bei ihnen zumindest draußen so gut wie nie freie Plätze gab). Die Kulturorte hatten sich etwas einfallen lassen, um ihre Gäste bei Laune zu halten. Da gab es Pickert und Spargelkuchen, Scampis, Hot Dogs, Bielefelder Kringel, das Krankenhausmuseum sorgte für einen »Gaumenschmaus«, das Museum Wäschefabrik bot Kanti-

nenessen Anno dazumal an.

Am Naturkundemuseum Namu ging es Vegetarisch zu: mit Quiche und Seitan-Gyros (Seitan = Eiweiß aus Weizen), es gab »Spätzle to go«, zu Waldesnektar in mattem Blau wurden »pikante Käferbeine« gereicht, wer sich satt gegessen hatte an Glückskekken, konnte sich an »Glitzer & Geglubber« wagen.

Auch an die Traditionalisten war gedacht: mit klassischer Bratwurst und Pommes Rotweiß oder einer deftigen Erbsensuppe.

Und an Getränken mangelte es natürlich ebenso wenig. Wenn der Kulturliebhaber natürlich auch sein Gläschen Rotwein allem anderen vorzieht. . .



Die Galerie Schmuck Holtmann zeigt die Ausstellung »Käfer – lebende Juwelen«. Ingrid Vögeding ließ sich von Nadine Seidel zeigen, wie sie selbst die schillerndsten Käfer herstellen und als Button während der »Nachtansichten« tragen konnte.



Auf einem historischen Projektor zeigte Frank Becker auf einer Wand im Historischen Museum Wochenschauen aus den 1950er Jahren im Historischen Museum. Die Zuschauer waren fasziniert von dem, was Kinogänger damals faszinierte.

**Mehr Fotos im Internet:**

[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



In der Galerie Gruppe 10 von Alexandra Grass stehen die Jungen Wilden im Mittelpunkt. Anna Günter wird dabei selbst zum Kunstobjekt – frei nach dem Titel der Schau »too wild to die«.

## Zahlen, bitte

Zu den »Nachtansichten« wurden 10 200 Eintrittsbändchen erworben (2011: 9800), die Hälfte davon bereits im Vorverkauf. In den 44 Kulturorten wurden 74 836 Besuche gezählt. Im Durchschnitt hat jeder Ticketbesitzer sieben Einrichtungen von innen gesehen.

Die fünf Spitzenreiter: Kunsthalle mit 6165 Besuchern (2011: 7400); Galerie Gruppe 10 5177 (1600); Galerie Samuëlis Baumgarte 4695 (4100); Historisches Museum 4301 (3700); Altstädter Nicolaikirche 3900 (6750).

Ein Querschnitt der übrigen Kulturorte: Museum Wäschefabrik 3203 (3588), Naturkundemuseum Namu 3003 (3157), Dansart 3000 (zum ersten Mal dabei), Galerie Artists Unlimited 3050 (1866), Bauernhaus-Museum 1560 (812), Krankenhausmuseum 1188 (550), Süsterkirche 2970 (3042), St. Jodokus 2300 (2300), Neustadt Marien 2601 (3200), Galerie David 1500, Galerie Engelsbrücke 1800, Theaterlabor Tor 6 1000, Galerie Best 750 (neu), Atelier 237 300 (250), Projektartgalerie 200 (130), Galerie Lydda 250 (230).



Von der Stange: Im Bauernhaus-Museum verköstigen (von links) Beatrix Bartsch-Hoffmann, Dagmar und Robert Niegisch und Gabriele Werning Besucher mit Spargel und allem, was dazu gehört.